



# Naturschutzbund Deutschland Gruppe Obertshausen e.V.

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis  
des Kreises Offenbach 2007

---

## **Hilfe für in Not geratene Fledermäuse - Behandlung und Pflege**

„Fledermäuse brauchen Freunde“ – diese Werbung zeigt zunehmend Erfolg. Regelmäßige Veranstaltungen zum Thema Fledermaus der Naturschutzverbände haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass immer mehr Menschen – vor allem Kinder – sich über diese heimlichen Hausmitbewohner freuen oder sie zumindest dulden. Diese erhöhte Aufmerksamkeit ist sicherlich der Grund, dass hilflos aufgefundene Tiere – verirrt, erschöpft oder verletzt – von Findern aufgenommen werden. Die ersten Ratschläge (Versorgung mit Wasser, Unterbringung) kommen meist aus dem Internet, dann beginnt in der Regel ein Telefon - Marathon, bis endlich eine Pflegestelle mit Fledermauserfahrung gefunden ist, die das Tier aufnimmt. Auch Tierärzte, Tierheime und die Feuerwehr sind dankbar für solche Adressen.

**Ganz wichtig: Die Tiere gehören unbedingt in die Hände erfahrener Personen, die mit der schwierigen Pflege und Aufzucht vertraut sind!**

Aus 15 Jahren Fledermauspflge gebe ich im Folgenden meine Erfahrungen weiter, die hauptsächlich Verletzungen, Infektionen und Schwäche durch Nahrungsmangel betreffen. Zuerst ein wichtiger Hinweis bereits am Telefon an den Finder: Bitte ein Behältnis zur Aufbewahrung oder Transport ausbruchssicher machen. Für das Modell „Schuhkarton“ heißt das: ein Tuch hinein, das Wassernäpfchen vor dem Transport entfernen, in den Kartondeckel Luftlöcher machen und ihn dann mit Klebeband ringsherum fixieren.

Der Neuankömmling bekommt zunächst Wasser aus der Pipette angeboten, dann erfolgt eine Erstuntersuchung: Körper und Flughaut werden auf Verletzungen untersucht. Von außen nur schlecht erkennbare Schäden im Oberarm- und Schulterbereich zeigen sich durch asymmetrische Bewegungen der Arme beim Krabbeln über ein Tuch. Alle erschöpften, kranken und verletzten Fledermäuse müssen warm gehalten werden, um Heilungsprozesse in Gang zu setzen.

### **Knochenbrüche**

Bei allen Knochenbrüchen muss ein Tierarzt aufgesucht werden. Beinbrüche und Brüche der Fingerknochen haben eine gute Heilungsprognose ohne Behandlung. Günstig sind hier die Unterbringung in kleinen Boxen, die nicht viel Kletteraktivität erlauben und eine häufige Fütterung, da satte Fledermäuse ruhen.

Offene Brüche, Brüche im Schulterbereich, Gelenkbrüche und gelenknahe Brüche haben nach meiner Erfahrung keine Heilungschancen (mit nachfolgender Auswilderung) .Diese Tiere sollten schnell vom Tierarzt eingeschläfert werden. Die Vorgehensweise bei glatten, günstig

liegenden Brüchen z.B. im Unterarmbereich größerer Arten muss von Fall zu Fall mit dem Tierarzt abgeklärt werden.

Dringend abzuraten ist von allen Versuchen des Fixierens (z.B. Tapen) von Brüchen. Die Tiere werden immer versuchen, sich den Verband abzureißen, schlimmstenfalls mit Teilen des Knochens oder der Flughaut.

### Flughautverletzungen



Flughautverletzung

Foto: H. Ortwein



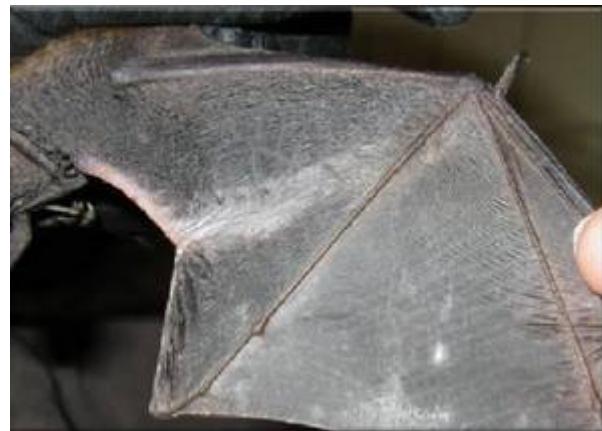
Rechte Hand Heilungsverlauf

Foto: H. Schwarting

Keinesfalls dürfen Löcher oder Risse der Flughaut genäht oder geklammert werden!! Kleine Löcher im mm-Bereich bedürfen keiner Behandlung und behindern weder beim Fliegen noch beim Jagen.



Flughaut einriss



Flughaut einriss geheilt Fotos: H. Schwarting

Flughaut einrisse können bis zum Armknochen reichen, auch die haben gute Heilungschancen. Wichtig: eingetrocknete Ränder älterer Verletzungen sollten vom Tierarzt mit dem Skalpell „aufgefrischt“ werden, Zentimeterweise von oben nach unten, damit die Granulation in Gang kommt.

Ein Sonderfall sind Löcher, die sich bei Pfleglingen spontan in den Flughäuten bilden, ohne vorherige Verletzung. Das deutet auf einen Befall mit dem Keim *Pseudomonas fluorescens* hin, der die so genannte „Fledermauslepra“ auslöst. Hier kann nur ein vom Tierarzt eingesetztes Antibiotikum helfen, das äußerlich und gleichzeitig oral (Tröpfchen in den Mund) oder subcutan (Spritze unter die Haut) gegeben werden muss.

Junge männliche Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus* mit Löchern in der Flughaut des rechten Flügels als Folge von Keimbefall.

Foto: B. Emig, 29.7.2012



Der Flügel des Tieres nach der Behandlung mit einem Antibiotikum zwei Wochen später. Die Löcher sind bereits gut verheilt.

Foto: P. Erlemann, 13.8.2012



Dieses Tier hatte zudem eine massive Entzündung in der Flughaut und den Fingerknochen und -gelenken.

Foto: B. Emig, 29.7.2012



Zwei Wochen später ist davon nach der Behandlung nichts mehr zu sehen!

Foto: P. Erlemann, 13.8.2012



## Pilzbefall

Fellverlust während der Pflege kann viele Ursachen haben, neben Vitamin- und Mineralienmangel oder Milbenbefall auch Infektionen mit Hautpilzen, die das Tier mitbringt. Bei zwei meiner Patienten handelte es sich um ausgeflogene Jungtiere (aus verschiedenen Quartieren!), die völlig nackt waren. Den Behandlungserfolg zeigen die Bilder des betroffenen Tieres vor der Behandlung und 4 ½ Wochen danach. Hier hat ein vom Tierarzt verordnetes äußerlich anzuwendendes Medikament (Imaverol) in der Verdünnung 1:50 geholfen.



vorher



nachher

Fotos: H. Schwarting

## Problemfall Katzen- / Hundeopfer

Fledermäuse, die von Katzen oder Hunden „apportiert“ wurden, haben meist schwerste Verletzungen. Aber auch die Tiere, die äußerlich unverletzt wirken, sollten mehrere Tage lang mit einem Antibiotikum gegen die im Katzen- bzw. Hundespeichel vorhandenen Krankheitserreger vom Tierarzt behandelt werden. Größere Hautrisse sollten nach gründlicher Wund säuberung vom Tierarzt verschlossen werden.

## Problemfall Fliegenfänger / technische Kleber

1.Maßnahme:: die Opfer müssen mittels Olivenöl und Wattestäbchen vom Klebestreifen befreit werden. Nicht versuchen, die verklebten Flügel zu öffnen, sondern das Tier mit Olivenöl einölen (Gesicht aussparen) und das Öl einige Zeit einwirken lassen. Dabei sollte das Tier direkten Kontakt mit einer Wärmequelle – z.B. Wärmflasche, mit Tuch umwickelt – wählen können. Anschließend kann das Kleber-Öl-Gemisch vorsichtig mit gut saugenden Papiertüchern – z.B. Kosmetiktüchern – entfernt werden. Nach einer ausreichenden Erholungspause kann die Fledermaus mit einem milden Shampoo in lauwarmen Wasser gereinigt werden.

Die 5 Zwergfledermäuse, die in einem hoffnungslos scheinenden Zustand bei mir landeten, wurden auf diese Weise behandelt. In den Tagen, die ich sie noch zur Beobachtung behielt, betrieben sie intensive Fellpflege, danach konnte ich sie in die Freiheit entlassen.

## Geschwächte Fundtiere

Vor einem Fütterungsversuch sollte zunächst immer Wasser angeboten werden. Völlig dehydrierten Tieren, die nicht trinken wollen, hilft eine subcutane Infusion mit einer Elektrolyt-Lösung durch den Tierarzt. Beste Erfahrung bei der Versorgung extrem geschwächter Tiere habe ich mit dem Nahrungskonzentrat „Convalescence support“ der Firma Royal Canin gemacht. Die Tüten mit 50 g Pulver – kalorienreich und ganz leicht verdaulich – gibt es in der Tier-

arztpraxis (für Hund und Katze). Dafür wird eine kleine Menge (etwa ein halber Teelöffel) in einem kleinen Gefäß, z.B. Eierbecher, mit warmem Wasser gut verrührt bis zur sahnartigen Konsistenz. Auch Fledermäuse, die viel zu schwach sind, um Mehlwürmer zu zerkauen und auch ausgedrückt ablehnen, schlucken die „Suppe“ meist willig – zunächst tropfenweise – und bekommen so gleichzeitig Kohlehydrate, Fett, Vitamine und Flüssigkeit zugeführt. Der Kot bleibt bei dieser Fütterung auch über Tage normal in Farbe und Konsistenz. Bei jeder dieser Mahlzeiten sollten auch Mehlwürmer angeboten werden, bis sie nach und nach die flüssige Nahrung ersetzen.

Ute Wernicke

### Weitere Literatur

Leitfaden für die Pflege von Fledermäusen, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und Forschung in Österreich - KFFÖ.

Nyctalus ( N.F) Berlin 16 (2011) Heft 3-4, Seite 230-238

Notaufnahme von Fledermäusen und Behandlungsmethoden, Ingrid Kaipf, Tübingen.

Nyctalus ( N.F) Berlin 16 (2011) Heft 3-4, Seite 239-245

Mangelercheinungen bei Fledermaus- Pfleglingen und vorsorgliche Gegenmaßnahmen.



Pfleglinge im Dreierpack: Weiblicher Kleiner Abendsegler *Nyctalus leisleri* mit zwei fast ausgewachsenen Jungen. Foto: P. Erlemann, 30.6.2009